

Lucanus cervus L. (armiger Herbst). [Col. Scarabaeidae].

Von A. Hepp, Frankfurt (Main).

Johann Friedrich Wilhelm Herbst hat 1790 — Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten von C. G. Jablonsky fortgesetzt von J. F. W. Herbst 1785—1806 — Band 3, S. 301, ein ♀ von *Lucanus cervus* mit verlängerten Mandibeln beschrieben, auf Tafel 34, Figur 1, vollständig und auf Tafel D, Figur 6, die Mandibeln besonders abgebildet. Er nannte das Stück *armiger* (Waffen tragend). Ich behalte im folgenden den Namen aus Zweckmäßigkeitsgründen bei.

Ein ähnliches *armiger*-Stück hat meine Frau am 16. Juni 1931 im Frankfurter Stadtwald gefangen. Fräulein Dr. Elli Franz vom Senckenberg-Museum hat den Käfer in *Senckenbergiana* 14, 1932, S. 92, beschrieben und abgebildet. Da diese Zeitschrift in den Kreisen der Insektensammler nicht verbreitet ist, berichte ich an dieser Stelle über das auffallende *Lucanus*-♀. Ansicht auf den Käfer, wie er in der Sammlung steckt, mit nach dem Beschauer gerichteten Flügeldeckenspitzen.

Der Körper ist bis auf den Kopf und die Mandibeln weiblich. Die Flügeldecken und Klauen sind rotbraun, Kopf, Halsschild, Brust, Bauch, Schienen und Schenkel schwarzbraun. Gesamtlänge, rechte Mandibelspitze, — die beiden Mandibeln sind verschieden lang —, bis Flügeldeckenspitze: 48 mm, Kopf: 6 mm, Halsschild: 9 mm, Flügeldecken: 23 mm. Breite der gleichen Teile: 10,5 mm, 15,5 mm, 17 mm. Der Halsschild ist wie bei normalen ♀♀ von *cervus* punktiert. Der Kopf (6 × 10,5 mm) ist in der Mitte gewölbt und rechts und links über den Mandibeln höckerartig erhaben. Die Stirn mit schwachem leistenartigem Rand. Der Kopfschild fällt senkrecht ab und ist zwischen den Mandibeln rötlichbraun. Die Mandibeln a) die rechte 10 mm, b) die linke 8 mm lang.

Zu a: Von der Austrittsstelle aus dem Kopfe 2 mm granuliert, schwarz, dann 3 mm glatt, rotbraun bis zu einem links nach innen vorspringenden Zähnchen. Von diesem ab ist die Mandibel stark ausgebuchtet und annähernd halbkreisförmig nach innen gebogen. Ihr Ende mit zwei Spitzen, unterhalb deren ein schaufelförmig gebildeter Zahn nach innen vorspringt. Dieser und die Innenseite des halbkreisförmigen Teiles sind gekörnt und schwarzbraun. Die Außenseite ist glatt, rotbraun.

Zu b: Mandibel von der Austrittsstelle bis an das Zähnchen, 3 mm, granuliert, schwarz. An dem Zähnchen setzt jetzt schon die Ausbuchtung ein. Die Biegung nach innen tritt nicht so

stark auf wie bei der rechten Mandibel. Das Ende ebenfalls mit zwei Spitzen, unterhalb deren ein etwas spitzerer Zahn nach innen vorspringt. Die Ausbuchtung ist leicht gerieft, gekörnt und wie die Spitzen schwarzbraun. Die Außenseite glatt, rotbraun. Auf der Unterseite sind beide Mandibeln an der Austrittsstelle aus dem Kopf nur gering granuliert und sonst glatt, glänzend rotbraun.

Auf der Oberseite beider Mandibeln sind im glänzenden Teil rechts zwei, links eine Vertiefung, die das Unentwickelte der ganzen Bildung charakterisieren. Die Maxillen sind wie bei kleinen ♂♂ gebildet. Die Oberlippe wenig gekörnt, rotbraun. Kinn etwas größer als bei gleichgroßen normalen ♀♀. Prosternalfortsatz stumpf kegelförmig vorspringend und hellrotbraun gefärbt. Die Genitalien sind typisch weiblich, die Eier normal groß, aber hart und schwarz (untersucht von Frl. Dr. E. Franz). Kopf und Mandibeln haben also einen stark männlichen Einschlag. Die anderen Körperteile sind weiblich. Frl. Dr. Franz ist der Ansicht, daß es sich bei der *armiger*-Form um ein Intersex, eine sexuelle Zwischenstufe, handelt, die R. Goldschmidt — „Die Sexuellen Zwischenstufen“ — wie folgt definiert: „. . . ein Individuum, das seine Entwicklung mit dem einen Geschlecht beginnt, sie aber von einem bestimmten Moment ab, dem Drehpunkt, mit dem entgegengesetzten Geschlecht vollendet. Organe und Organteile, die sich vor dem Drehpunkt differenzieren, zeigen das ursprüngliche Geschlecht, falls sie nicht noch nach dem Drehpunkt imstande sind, sich umzudifferenzieren. Was sich nach dem Drehpunkt differenziert, zeigt das neue Geschlecht.“

Von *Lucanus cervus (armiger Herbst)* sind mehrere Stücke bekannt:

1. Das Herbstsche Stück, jetzt im zool. Staatsmuseum. Berlin (Kuntzen).

2. *Lucanus capitalis* Möllenkamp. Ein monströses Weibchen von *Lucanus cervus* von W. Möllenkamp, Dortmund. Int. Entomol. Z. 3, 1910, S. 242. Fundort nach P. Nagel (vgl. Nr. 3), Bonn (Kottenforst), leg. Frings, in Samml. Nagel.

3. Ein monströser *Lucanus cervus*. Neues über Hirschkäferarten von P. Nagel, Hannover. Deutsch. Entomol. Z. 1924, S. 398. Fundort Welmschloß (Bezirk Saaz), Böhmen 10. 6. 1916.

4. Ein Stück aus der Samml. L. W. Schaufuß, zool. Staatsmuseum Berlin (Kuntzen).

5. *Lucanus cervus* L. Hermaphrodit. Coleopt. Notizen von Jan Roubal. Entomol. Nachr. Bl. 5, 1931, S. 36. Fundort Bohemia Welmschloß 16. 6. 1916, leg. Münzner (Coll. Roubal).

2 bis 5 sind mit geringen Abweichungen *armiger* Herbst.

★

Viel sehen, hören, wenig sagen,
Ist gut und nützlich in allen Tagen. Sprichwort.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Lucanus cervus L. \(armiger Herbst\). \[Col. Scarabaeidae\] 126-127](#)